

5. Demo Fahrradweg

weiter geht's

JACOBSDORF - DUBROW

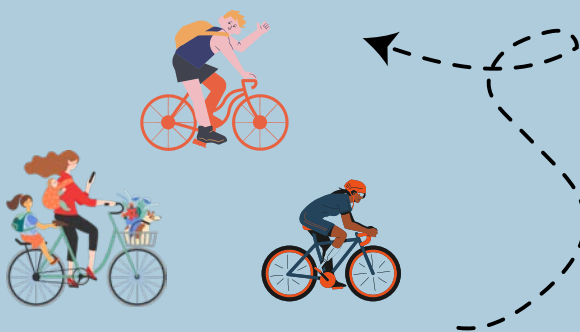
19. Juli, 10 Uhr

Start: Bahnhof Jacobsdorf

Ende: Dorfclub Biegen

FÜR DIE SCHULWEGSICHERUNG UND
TOURISMUSFÖRDERUNG

Radler aus Müllrose und Dubrow
nehmen wir um 10.45 Uhr in
Dubrow auf.



pro Biegen e. V.
Aktionsgruppe Radweg Jacobsdorf - Dubrow

Argumente für den Radweg Jacobsdorf – Biegen – Dubrow

Der Fahrradweg ist für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Jacobsdorf und Briesen (vor allem OT Biegen) des Amtes Odervorland und der Stadt Müllrose (OT Dubrow) der Amtsgemeinde Schlaubetal von zentraler Bedeutung. Unsere Argumente sind im Einzelnen:

Schulwegsicherung und Verkehrssicherheit

Die Landstraße L-37 wird zwischen Müllrose und dem Autobahnanschluss Jacobsdorf dicht und schnell befahren. Sie dient zudem häufig als Umleitung, falls die Autobahn A 12 gesperrt oder überlastet ist. Der Pendlerverkehr von Eisenhüttenstadt Richtung Berlin führt ebenfalls über diese Strecke. Angesichts des Schwerverkehrs, schnell fahrender Pendler und (am Wochenende) Ausflugsverkehr Richtung Schlaubetal in erheblicher Geschwindigkeit machen es schwächeren Verkehrsteilnehmern faktisch unmöglich, die kürzeste Strecke zum Bahnhof Jacobsdorf mit dem Fahrrad zu nehmen. Es wird über den RE1 auch große Teile des Schülerverkehrs abgewickelt. Die Schüler erreichen hierüber entweder die Grund- und Sekundärschule in Briesen (eine Station in Ri. Berlin) oder das Gymnasium in Frankfurt/Oder (3 Stationen in Ri. FFO). Der kostenintensive Schulbusverkehr könnte angesichts der geplanten Taktverdichtung des RE 1 erheblich entlastet werden. Daher besteht dringender Handlungsbedarf für eine sichere Lösung für schwächere Verkehrsteilnehmer wie Fahrradfahrer, insbesondere Fahrrad-fahrende Kinder, Schüler, Familien, aber auch Senioren.

Lückenschluss von Verkehrsketten – Anbindung an Bahnhöfe

Die Verbindungen zum Bahnhof Jacobsdorf RE1 und der Bahnhof Müllrose werden für Nicht-Autofahrer erschlossen. Solch ein Fahrradweg würde nicht-motorisierten Bürgerinnen und Bürger den Co2-freien Anschluss an den Zugverkehr ermöglichen. Berlin, Fürstenwalde, Tesla-Werk in Fangschleuse und Frankfurt/Oder werden damit nicht nur für die oben genannten Zielgruppen, sondern auch für berufstätige Pendler sowie alle anderen Bürgerinnen und Bürger erreichbar.

Förderung des Fahrradtourismus:

Darüber hinaus wäre eine Weiterführung des Fahrradweges über Biegen hinaus bis Dubrow aus touristischen Gründen besonders bedeutsam, weil damit der Lückenschluss zum Radfernverkehrswegenetz erfolgt und das Erholungsgebiet Schlaubetal besser angeschlossen wird. Es gibt bereits das Konzept der „Ausflugslinie Schlaubetal A 400 – Ab in den Naturpark ohne Auto“, das sehr gut ergänzt werden könnte mit einem Konzept „Ab in den Naturpark mit Bahn und Rad“. Die Bahnfahrt für Radtouristen mit Regionalbahnen und Deutschlandticket aus Berlin verkürzt sich um ca. 1 Stunde, wenn bis Jacobsdorf statt bis Müllrose gefahren wird. Die 12 km von Jacobsdorf sind per Fahrrad schneller zu bewältigen als die einstündige Zugfahrt von Jacobsdorf nach Müllrose mit der Bahn.

Verkehrsbelastung über 2500 Kfz/24h, Schwerlastverkehr

Diese ist nach den Analysen gegeben, denn sonst wäre die Aufnahme in die Bedarfsliste des Landesamtes für Straßenwesen nicht erfolgt! Zu beachten ist insbesondere der hohe Anteil von Schwerlastverkehr als Umleitung nach Polen für die Autobahn, nach Eisenhüttenstadt, die Windparks sowie Landwirtschaft (Biogas-Anlage vor Ort) und Gewerbe in der Region.

Zukunftstauglichkeit – Ökologische Gesichtspunkte, Erhöhung Wohnortattraktivität

Zudem können bei ausreichender Breite des Weges verstärkt Fahrzeuge mit Elektro-Hilfsantrieb (Scooter, Golf-Carts, seniorengerechte Dreiräder, E-Bikes etc.) eingesetzt werden, deren Fahrerinnen und Fahrer sich sonst nicht auf eine stark befahrende Straße trauen würden. Dieses würde zudem eine umweltfreundliche Alternative zum Kfz-Verkehr deutlich stärken. Eine von den in den Gemeinden angesiedelten Windenergiefirmen betriebene Ladestation am Bahnhof Jacobsdorf für kleine Elektrofahrzeuge (e-Bikes, Scooter, Senioren-Carts, etc.) wäre ebenfalls gut denkbar. Schüler ab der Sekundarstufe 2 könnten zudem unabhängig vom Schulbusverkehr den zukünftig verdichteten Zugtakt flexibler benutzen, um etwa in ihrer Freizeit oder gar zu Abendveranstaltungen nach Briesen, Fürstenwalde, Berlin oder Frankfurt/Oder zu gelangen. Dies steigert die Attraktivität der Gemeinden erheblich. Sie könnten angesichts von Firmenansiedlungen (Tesla, Zulieferer) und hoher Immobilienpreise in Berlin bereits junge Familien als neue Gemeindemitglieder gewinnen.

Geleistete Beiträge der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden für übergeordnete Belange des Landes Brandenburg und des Bundes.

Die oben genannten Gemeinden umfassen eines der größten Windparks und zukünftigen Windkrafterschließungsgebiete Brandenburgs ohne die entsprechenden Beteiligungen an den Erlösen durch die privaten Betreiber aufgrund der damals herrschenden Rechtslage erfolgt ist. Zudem werden Infrastrukturkosten der neuen Industrieansiedlungen in der Region (Tesla) wie Kindergärten, Schulausbau etc. durch die Kommunen getragen. Beim Ausbau der Autobahn A12 in den letzten Jahren und jetzt im Betrieb der zentralen Transportachse nach Polen leisten die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinden mehrfach wöchentlich Rettungseinsätze, die deren Mitglieder zeitlich, körperlich und seelisch an die Belastungsgrenzen bringen.

Es herrscht bei den Bürgerinnen und Bürgern die Meinung vor, das Land könne sich nun daher beim Ausbau der für uns wichtigen Infrastruktur engagieren.

Deshalb brauchen wir den Fahrradweg an der L37 von Jacobsdorf Bahnhof bis Ortseingang Dubrow entlang der L37.

Pro Biegen e.V.

Dezember 2024